

DIE KUNSTKAMMER (B)

(Saal für fürstlichen Hausrat)¹⁾

Hier stehen zumeist noch aus der alten Kunst-
kammer herrührende Gegenstände, welche einst die
kurfürstlichen Gemächer schmückten, Gegenstände
des häuslichen Bedarfs aus dem 16. und 17. Jahr-
hundert: geschnitzte und eingelegte Tische, Stühle,
kostbare Kunstschreine, Schatz- und Schmuckkästchen,
Tafelaufsätze, Kunstuhren aller Art, Spinette, reich-
verzierte Spielbretter und allerhand kleine Arbeiten
in Metall, Elfenbein, Stein u. s. w., Schenktische mit
kostbaren Pokalen, eine Anzahl Gläser aus dem 17.
und 18. Jahrhundert, gemalte und in Silber getriebene
Bilder, namentlich Bildnisse sächsischer Fürsten und
Fürstinnen.

Man beginne die Besichtigung mit den gleich
beim Eintritt seitlich der Thür aufgestellten Gegen-
ständen, umgehe dann den Saal, nach rechts sich
wendend, an seinen Seiten und schliesse, an die Ein-
gangsthür zurückgelangt, mit den in der Mitte des
Saales befindlichen Kunstgegenständen.

W a n d I

Rechts und links zwei künstliche, fast $3\frac{1}{2}$ m
hohe **Felsengrotten** oder Bergwerke, aus allerhand

¹⁾ In diesem Capitel ist ebenso wie in dem einleitenden Ab-
schnitt „zur Geschichte des Museums“ Einiges der Beschreibung von
A. Erbstein ~~zum~~ Teil wörtlich entnommen.